

Für den Aufbau von Dorf-Organismen in Europa suchen wir  
**zuverlässige Mitarbeiter**

für die Bereiche:

Landwirtschaft, Gärtnerei, Kindergarten/Schule für  
Handlungspädagogik, Gesundheit, Handwerk, Bäckerei,  
Verwaltung/Büro, Hauswirtschaft, Küche, Pflege, Hausmeisterei/Bau.



Beispiel: Serbien

1) Menschen mit Berufserfahrung

Ihre Erfahrungen werden für den Aufbau neuer Bereiche gebraucht, um sie für die jüngeren Generationen vorzubereiten.

2) Menschen im beginnenden Berufsleben

Ihre Initiativekraft wird gebraucht, um neue Bereiche zu erschaffen und Widrigkeiten zum Trotz durchzuhalten.



Beispiel: Wieshof / Bayern

### 3) Junge Menschen in der Berufsorientierungsphase

Ihnen soll Orientierung an sinnvollen Tätigkeiten für eine lebenswerte Zukunft gegeben werden.

Du brauchst:

- Pioniergeist: aus Nichts einen eigenen Bereich/Firma aufbauen
- Professionalität in Deinem Bereich
- Überblick über den Gesamtorganismus
- Streben zur dreigliedrigen sozialen Ordnung
- Neugierde, soviel wie möglich vom Leben zu lernen
- Demut dem überpersönlichen Ziel gegenüber
- Fähigkeit zu schweigen, wenn nötig
- Klarheit
- Bescheidenheit
- Erfindungsgeist
- die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- Ortsunabhängigkeit
- in der Lage sein, alte Gewohnheiten abzulegen
- Wahrheitsstreben



Beispiel: Serbien

Gerne auch Familien mit Kindern.

Da wir an Projekte vermitteln, die sich zu einem gesunden Dorforganismus ordnen, wie wir ihn darlegen aus unseren Erfahrungen, ist die Voraussetzung für eine etwaige Vermittlung die Teilnahme an einem unserer Vorbereitungs-Seminare. Durch das persönliche Kennenlernen zeigt sich oft die Eignung für das eine oder andere Projekt recht schnell. Das erspart für alle Beteiligten viel Zeit, Geld und unnötige Reisen.

Herzlichst! Anneke Schammann und Uwe Burka

Weitere Infos unter [www.uweburka.eu](http://www.uweburka.eu) und

Telegramkanal: <https://t.me/uweburkainfo>

Zur besseren Kommunikation untereinander möchten wir hier eine Bitte formulieren. Da wir immer wieder Mails bekomme, die nur mit irgendeinem Namen unterschrieben sind, bitten wir darum, uns bei jeder Mail, auch wenn wir schon in Konversation waren, immer Deine Adresse, Telefonnummer evtl. auch ein Bild und kurzen Anhaltspunkt zu nennen, wo wir uns schon ausgetauscht haben. Bei den vielen Kontakten wissen wir sonst nicht, welcher «Klaus» oder welche «Petra» uns von wo gerade anschreiben.



**Anneke Schammann**, engagiert sich seit zwanzig Jahren für eine ganzheitliche, menschengemäße Pädagogik. Sie hat dafür neben ihrer eigenen Lehrtätigkeit europäische Initiativen ins Leben gerufen, beratend begleitet und eine Lehrerausbildung organisiert. Seit 2021 ist sie freiberuflich tätig als Bildungsbegleiterin aller Generationen und freie Erziehungskünstlerin. Sie gibt Elternseminare, Beratungen, mentoriert aktive Lehrer und begleitet Kinder und Erwachsene in sozialkünstlerischen Prozessen, unterstützt Schulinitiativen im Aufbau, gibt Vorträge, Seminare und Workshops zu gesellschaftlichen Entwicklungsfragen in ganz Europa. Als Waldorflehrerin, Theaterpädagogin, Schauspielerin und Geigerin verfügt sie über ein breites praktisches Erfahrungsspektrum ebenso wie über ein menschenkundliches Wissen. Ihr Anliegen ist es, die Spiritualität der Pädagogik mit der Lebensrealität der Natur zu verbinden. Die Not von Kindern und Landwirten zu wenden, indem sie lebenspraktisch und lebensfreudig zusammenfinden, ist das Ziel ihres Wirkens. Hier ist die Seite von ihrem Institut „Dreidrittel“: [www.dreidrittel.org](http://www.dreidrittel.org) und ein kurzer Grundlagenvortrag zu einer erweiterten Pädagogik: <https://vimeo.com/853919609>



**Uwe Burka**, in Bremen geboren, ist seit über 30 Jahren ein internationaler Berater und Ausbilder für Unternehmen, Landwirtschaftsbetrieben, Schulen und sozial-ökologische Gemeinschaften, sowie Begleiter von Dorf-, Regional- und Stadtentwicklungen mit neuen Verrechnungs- und Wirtschaftsformen. Als Mechaniker, biodynamischer Landwirt, Wasserexperte und Sozialtherapeut hat er zwei Dorfgemeinschaften in England und Thüringen mit biodynamischer-Landwirtschaft, Solawis, einigen Handwerksbetrieben, Sozial- und Kultureinrichtungen sowie einem neuen Verrechnungssystem mit

aufgebaut. Für ihn sollten neue Gemeinschaftsprojekte sinnstiftende Aufgaben für eine breitere Gesellschaftsentwicklung zum Ziel haben. Im Kern solcher Initiativen braucht es Menschen, die durch ihre nicht endende innere und äußere Kompetenzentwicklung eine „vorbildliche Führung“ übernehmen und dadurch ihre Mitmenschen anregen, ebenso zu tun. Mit einigen erfahrenen Kollegen hilft er heute in ganz Europa „Dorfgemeinschaften“ mit einem realbezogenen Verrechnungssystem aufzubauen.

Sein viel gelesenes Buch „Jeder kann die Zukunft mitgestalten“ kann hier gratis heruntergeladen werden: <https://uweburka.eu/> Ein 30 Min. Vortrag mit ihm zu Zukunftsfragen kann hier geschaut werden: <https://vimeo.com/853922997>

## Zukunftsdörfer (Dorfgemeinschaften)

### Ziele und Entwicklungsschritte mit internem und externem Verhaltenskodex

#### Hintergrund

Die Menschheit befindet sich aktuell in einer ausweiteten Krisensituation. Dies umfasst alle Ebenen des Menschseins, einschliesslich Gesundheit, Ökologie, Klima, Frieden, Demokratie, Wirtschaft, Geldsystem, Sozialleben, oder Bildung. Die Defizite in diesen Ebenen sind unübersehbar. Viele Menschen sind mittlerweile stark verunsichert und leben in Angst. Auch die halbherzigen Rettungsversuche der Regierungen bringen keine Abhilfe, sondern scheinen die Situation nur noch zu verschlimmern. Parallel breiten sich die digitalen, pharmazeutischen und finanzspekulativen Machtstrukturen rapide aus. Der geplante «Transhumanismus» (Agenda 2030 des WEF), in dem der Mensch digital und biochemisch mit künstlicher Intelligenz verschmilzt und zu einem Teil einer «Cloud-Maschine» wird, kommt schneller als erwartet und könnte die gewünschte Maxime dieser «Neuausrichtung» und modernen «Versklavung» der Menschheit darstellen. Durch Politik und Massenmedien gesteuert, sollen wir diese Entwicklung als eine erstrebenswerte Zukunft ansehen, und den «Anschluss» daran auf keinen Fall verpassen.

Durch vielseitige (und offiziell unterdrückte) Aufklärung werden derzeit immer mehr Menschen «wach» und fangen an, die Agenda hinter dieser einsetzenden Entmenschlichung zu durchschauen. Das «Wachwerden» ist ein erster Schritt, jedoch sind nur wenige

Menschen bisher «aufgestanden» und werden aktiv, um eine Lösung auszuarbeiten. Entsprechend sind bisher nur in Teilbereichen Lösungsansätze entwickelt. Nur politisch, technisch, spirituell, wirtschaftlich oder sozial die Katastrophen lösen zu wollen reicht nicht aus. Viele «aufgestandene» Menschen haben den Wunsch alles gleichzeitig verändern zu wollen, jedoch ist für eine solch grosse Aufgabe eine wesentlich grössere Masse an Menschen notwendig.

Was also können wir aktuell machen, solange nur wenige «aufstehen» wollen?

### Individuelle Herausforderungen

Wir sind in einer Zeit angekommen, in welcher wir auf individueller Ebene umdenken müssen. Wir können uns nicht mehr hinter der Familie, der Kirche, der Firma oder dem Staat verstecken und diesen die Verantwortung über uns, und für unsere Probleme übertragen. Auch wenn wir dies gewohnt sind, gehört dieses Verhalten der Vergangenheit an. Anstatt Verantwortung und Sicherheit im Aussen zu suchen, müssen wir nun in eine Rolle wachsen, in welcher wir aus dem Inneren heraus Verantwortung für uns selbst und für die Welt übernehmen. «Ich» bin es, der jetzt «Verantwortung» für die Welt auf sich nimmt. «Ich» werde ab sofort ein verantwortlicher Weltgestalter, auch wenn ich nur wenig Erfahrung habe. In diesem Prozess werde «ich» aber immer mehr lernen und mich entwickeln.

Die wichtigste Aufgabe liegt in der Befreiung «meines» Denkens, insbesondere von den Medienmanipulationen! Eigene reale Beobachtungen und gezielte Meditationen werden die Grundlage «meines» eigenständigen Denkens. Nur so kann ich Informationen (auch alternative) auf Wahrheit und „Entwicklungsmöglichkeit“ für den Aufbau einer neuen Welt prüfen und nutzen.

Die Kontrolle und Veredelung «meiner» Gedanken, Gefühle und Willensimpulse erarbeite «ich» mir nicht zum Selbstzweck, sondern dazu, dass «ich» mich dadurch besser und liebevoller für eine zukunftssichernde Welt einsetzen kann. Die wiederholten inneren Fragen nach meiner «Aufgabe» und «wo werde ich gebraucht?» werden mich auch zu meiner «Berufung» führen. Dies steht im Gegensatz zu der gewohnten selbstbezogenen Suche im Aussen, wie etwa nach dem Glücksjob, der mir zudem viel Geld einbringen soll. Ein arbeitsreiches inneres und äusseres Leben mit vielen Herausforderungen, aber entsprechend erfüllendem Leben steht vor mir. Eine innere «Entwicklungsfreude» wird sich einstellen, die auch meine Mitmenschen «anstecken» kann. So «erkenne» ich immer mehr Mitmenschen, die ebenfalls für eine bessere Welt arbeiten wollen. Ihre «Potentiale» fange «ich» an zu «sehen» und wir helfen uns gegenseitig diese zu entwickeln.

### Gemeinschaften für eine neue Welt

Was können wir nun von der individuellen Perspektive für eine zukunftssichernde Gemeinschaft machen?

Starke, an sich selbst arbeitende Individuen schließen sich für eine kürzere oder längere Zeit zu Verantwortungs-Gemeinschaften zusammen, um zukunftsfähige Arbeits- und Lebensorte aufzubauen. Sie helfen dabei vorbildlich unsere Gesellschaft von unten her neu auszurichten. Diese Zukunftsorte entwickeln sich zu Oasen einer neuen menschenwürdigen Kultur mit

nachhaltigen Gesellschaftsformen, die uns erst regional, dann global helfen aus den tödlichen Macht- und Wachstumszwängen herauszukommen.

**Die Wirtschaft und das Geld haben der Entwicklung der Menschen zu dienen** und nicht umgekehrt! Die Begriffe „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ der französischen Revolution tragen zur Klärung bei.

Die „**Brüderlichkeit**“ gehört zum **Wirtschaftsleben**. Wie können wir die Wirtschaft „brüderlich“ organisieren? „Brüderlich“ einander die Bedürfnisse befriedigen? Im praktischen Leben tun wir dies bereits weitgehend heute schon durch die Arbeitsteilung; z.B. transportiert der LKW-Fahrer die Waren ja nicht für sich, sondern für seine Mitmenschen. Nur im Kopf und mit dem Herzen arbeiten wir i.d.R. für den eigenen Geldbeutel. Je weiter sich der Mensch von der „Real“-wirtschaft entfernt, desto ausgeprägter finden wir dieses selbstbezogene Phänomen. Dagegen wird eine „brüderliche“ **Wirtschaft „assoziativ“ organisiert** sein, indem Produzenten, Dienstleister, Händler und Konsumenten einen fairen Interessensausgleich anstreben.

Die „**Freiheit**“ gehört zum **Geistesleben**, zur freilassenden „Fähigkeitsentwicklung“ durch kreative Bildung, Kunst, Religion, Forschung, individualisierter medizinischer Versorgung und unabhängigen Journalismus. Unser Kulturleben kann dadurch immer lebendiger werden. Die Wirtschaft oder der Staat sollten diese „freie“ Entwicklung unterstützen, aber nicht, wie heute üblich, intervenieren!

Die „**Gleichheit**“ gehört zum **Rechtswesen, das eigentlich Politische**. Sorgen diese Organe wirklich für die „gleichen“ Bürger-Rechte, ein gerechtes Geld- und Steuersystem, unabhängige Nachrichten, Industrie-unabhängige Gefahrenuntersuchungen zu Pestiziden, GEN-Pflanzen, Impfstoffen, 5G usw., Schutz vor preistreibenden Spekulationen mit Immobilien, Unternehmen, Boden, Wasser, IT-Netzen usw.? Wohl eher nicht. - Ein zukunftsfähiger Rechts-Staat wird nur noch seine Kernaufgaben zum Schutz und zur Gleichberechtigung der Bevölkerung wahrnehmen und wird dadurch sehr abgespeckt werden.

Ein grundlegendes Um-denken, Um-fühlen und Um-handeln ist notwendig, um das gesellschaftliche Leben in diesen drei Bereichen neu zu ordnen und zu heilen. In Arbeits- und Wohngemeinschaften kann diese ordnende «Dreigliederung» schon exemplarisch erlernt und umgesetzt werden. Drei Führungsbereiche sollten eingerichtet werden. 1. Ein «Wirtschaftsrat» sorgt dafür, dass BRÜDERLICH assoziativ alle Bedürfnisse befriedigt werden. 2. Ein «Kulturrat» sorgt dafür, dass in FREIHEIT viel Kultur, Bildung, Gesundheit und Journalismus sich entwickeln. 3. Ein «Rechtsrat» sorgt dafür, dass sich auf der Rechts- und Sozialebene die Menschen GLEICHWERTIG zueinander stellen können.

Auf physischer Ebene werden wir uns mit den letzten freien Lebens- und Rohstoffverwaltern, den Land- und Forstwirten zusammentun und solidarische Verantwortungsgemeinschaften gründen.

Land und Gebäude werden z.B. durch Stiftungen neutralisiert. Sie dürfen nicht mehr, wie heute üblich, Machtinstrumente von Familien oder Spekulanten sein.

Der Wiederaufbau des Humus wird gesunde und vielfältige Ernten zur Lebenssicherung hervorbringen. Denn fast alle Rohstoffe, Saatguthersteller, Handelswege, Verarbeitungsindustrien, Grosshändler, Digitalplattformen usw. sind schon in den Händen der Spekulationsgiganten und haben uns fast vollständig „abhängig“ gemacht. Selbst das Geld wird zu über 90% (durch neue Kredite) von den Geschäftsbanken geschöpft.

Die landwirtschaftliche Urproduktion von Getreide, Gemüse, Obst, Tieren (unbedingt notwendig zum Humusaufbau!) und nachwachsenden Rohstoffen, wie Hanf und Holz ermöglicht in den Zukunftsdörfern die Entwicklung von Handwerksbetrieben. In Mühlen, Bäckereien, Käsereien, Mostereien, Tischlereien usw. werden die ökologischen Materialien veredelt. Dienstleistungsbetriebe wie Cafés/Restaurants, Gästebetriebe, Seminar- und Gesundheitszentren, Kindergärten, Schulen usw. werden schrittweise dazukommen. Jeder Bereich macht seine Budgets und eine eigene Buchführung.

Viele Verantwortungsträger und Mitarbeiter werden angezogen, für welche Wohnungen gebaut werden müssen. Nicht nur ein Kultur- und Sozial-, sondern auch Wirtschaftsorganismus entsteht.

Ein paralleles menschenwürdiges Geld- bzw. Verrechnungssystem soll dafür aufgebaut werden. Bei einem endgültigen Crash des heutigen unmenschlichen Finanzsystems könnte das neue System sofort im grossen Stil übernommen werden. Vorher schon könnte dieses System unter den nun überall entstehenden Zukunftsdörfern für einen regen Austausch sorgen.

### Die Verbreitung gesunder Dorforganismen

Die im Aufbau befindlichen Dorforganismen sollten sich, voneinander lernend, intensiv verbinden. Ein Austausch von Wissen, Können und Erfahrungen sollte stattfinden, insbesondere für junge Menschen. Sobald ein Dorforganismus anfängt, sich zu stabilisieren, sollte daran gearbeitet werden, einen «Ableger» zu initiieren und bei dessen Aufbau wiederum zu unterstützen.

### Verhaltenskodex

Der Aufbau von Zukunftsdörfern wird durch «Pioniere» initiiert werden. Diesen wird einiges abverlangt werden, insbesondere Selbstdisziplin.

Die Initiativen werden global in vielen Ländern entstehen und sich in die lokalen Gegebenheiten, Sitten und Gesetze respektvoll aber stimulierend eingliedern und für eine positive kultur- und wirtschaftsfördernde Atmosphäre sorgen.

Auch innerhalb der neuen Initiativen sorgt jeder Teilnehmer für eine respektvolle kulturelle Entwicklungsatmosphäre. Diese Gemeinschaften brauchen dazu auch Mitglieder, die ernsthaft spirituell arbeiten, um an noch ganz unbekanntes Entwicklungsideen zu kommen. Daraus ergibt sich, dass Drogen tabu sind und Alkohol, wenn überhaupt, nur diskret zu sich genommen wird. (Für diejenigen, die ernsthaft meditieren wollen, ist Alkohol ohnehin eine schwere Belastung). Ebenso sollte der Tabakkonsum vermieden werden, falls für manche Bewohner noch notwendig, wird nur ausserhalb der Gebäude an einem Ort, abseits von Kindern und Publikumsverkehr geraucht.

Technologie und Digitalisierung sollten nur sehr bewusst eingesetzt werden. Überwachung, Manipulation und Abhängigkeiten sollten vermieden werden. Alles ist möglichst so zu organisieren, dass bei einem Blackout alles weiter funktionieren kann.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Häuser und das Gelände physisch und atmosphärisch (auch emotional) sauber gehalten werden. So lässt es sich schöner und

friedvoller arbeiten und leben. Die Gäste werden diese «Zukunftsatmosphäre» spüren und sich so gerne mit dem Platz verbinden.

Im Falle von Meinungsverschiedenheiten werden diese ruhig und sachlich ausgetragen, und wenn nötig mit Hilfe eines Dritten geklärt. Bei anhaltenden Schwierigkeiten kann es den Bereichsverantwortlichen oder dem Vorstand gemeldet werden. (Unser sich entwickelndes «Ich» wird zunehmend über den Emotionen stehen.) So werden wir liebevoll einer anderen Wahrnehmung zuhören und lernen ständig dazu.

Interne Schwierigkeiten werden nicht nach aussen getragen, auch nach Verlassen des Projektes nicht.

Innerhalb der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche gibt es klare Entscheidungsbefugnisse.

Jeder kann Vorschläge machen, die finale Entscheidungsbefugnis obliegt jedoch den verantwortlichen Bereichsleitern, und bei grossen Entscheidungen dem Vorstand, der auch rechtlich und finanziell dafür geradestehen muss.

Ein weiteres Ziel der Gemeinschaft ist eine kontinuierliche pro-aktive Weiterentwicklung eines jeden Beteiligten für innere, kulturelle, soziale und praktisch-fachliche Lebensbereiche.

So können sich Zukunftsdörfer mit immer mehr Verantwortungsträgern zum Wohle der Menschheit entwickeln, die sich auch vernetzen, stärken und vermehren.

Den Zielen und dem damit verbundenen Verhaltenskodex der Gemeinschaft stimme ich zu.

Datum:

Unterschrift:

## EINE FRIEDENSSTIFTENDE WAHRHEIT

Solange jeder stolz an SEINER MEINUNG festhält, kommt es zu Spaltungen und Kriegen.

Wie kann aber eine friedensstiftende WAHRHEIT gefunden werden, solange überall Medien, Politiker, Gurus, KI, Spekulanten, WHO, Kriegstreiber und Geschichtsschreiber die Menschen manipulieren und «sie Glauben machen», ihre Darstellung der Welt, wäre wahr ?

So können wir uns der WAHRHEIT annähern:

Selber BEOBACHTEN,

selber DENKEN,

selber mit menscheitsfördernden Gedanken MEDITIEREN und selbstbestimmt FÜR die Mitmenschen vorbildhaft ARBEITEN !

Wenn solche INNERLICH FREI gewordenen Menschen sich austauschen, können sie ihre verschiedenen «Wahr-Nehmungen» zusammentragen und sich der WAHRHEIT annähern!

Dies wirkt friedensstiftend.

"An ihren Taten sollt ihr sie erkennen! " (1. Joh. 2, 1-6)